

Trotz Doppelbelastung: Merlin Leo Schäfer wird Deutscher Karate-Meister

Erfurt. Merlin Leo Schäfer hat es wieder geschafft. Bei den deutschen Karate-Meisterschaften in Erfurt krönte sich der Oberahrer nach seinem Triumph 2013 zum zweiten Mal mit dem Titelgewinn im Kumite - und das trotz erswerter Bedingungen. Denn nachdem sich Schäfer bei den Junioren U 18 in der Gewichtsklasse bis 61 Kilogramm ins Finale durchgekämpft hatte, bestritt er vor seinem Endkampf im Einzel noch den intensiven Teamwettkampf. Doch der Westerwälder bewies, dass ihn auch eine Doppelbelastung nicht stoppen kann.



Urkunde, Medaille und Pokal - für Merlin Leo Schäfer gab's bei den deutschen Karate-Meisterschaften das volle Programm, nachdem er sich zuvor den Titel im Kumite gesichert hatte.

Im Einzelfinale hielt Schäfer seinen Gegner von Beginn an in Schach und erhöhte im letzten Viertel deutlich den Druck. Sein Kontrahent aus dem Saarland hatte dem

wenig entgegensetzen, konnte jedoch zumindest seine Deckung halten. So mussten schließlich die fünf Kampfrichter entscheiden, die allesamt für Schäfer stimmten. Damit behauptete er sich gegen 25 weitere Athleten, jeweils als die besten ihrer Landesverbände nominiert, und bestätigte seinen Status als Bundeskaderathlet des deutschen Nationalteams.

In den Vorrunden hatte sich Schäfer gut in das Kampfgeschehen eingefunden. Den ersten Kampf gegen einen Kontrahenten aus Niedersachsen gewann er mit 2:0 Treffern. Besonnen ging er den zweiten Kampf gegen einen Vertreter des Landesverbandes Thüringen an, ließ keinen Gegentreffer zu und gewann kurz vor dem Ende durch einen gezielten Treffer mit 1:0. Die dann folgende Begegnung sollte entscheiden, ob Merlin der Einzug ins Finale gelingen würde. Sein Gegner Kai Beck aus Schleswig-Holstein hatte bis dahin wie auch Schäfer seine Vorkämpfe gewonnen und kämpfte sehr entschlossen für einen weiteren Sieg. Der Westerwälder bewahrte aber auch hier die Ruhe und durchbrach im geeigneten Moment die Deckung seines Kontrahenten mit einem blitzschnellen Faustschlag zum Kopf, Gyaku-Zuki genannt. Da dem Schleswig-Holsteiner kein Konter mehr gelang, war für Schäfer also der Kampf um Gold sicher, den er schließlich auch souverän für sich entschied.

Noch vor seinem Finale im Einzel erkämpfte sich Schäfer im Teamwettbewerb Bronze. Hier startete er mit drei weiteren Sportlern für den rheinland-pfälzischen Karateverband gegen den späteren Titelträger aus Nordrhein-Westfalen. Das Team aus dem benachbarten Bundesland besiegte Schäfer und Co., sodass sich für die vier Jugendlichen die Trostrunde und damit der Kampf um Bronze eröffnete. Hier musste Schäfer bei jeder Begegnung auf die Matte, zeigte dabei viel Kampfgeist und entschied alle seine Kämpfe für sich. Eine starke Mannschaftsleistung brachte dem rheinland-pfälzischen Verband schließlich die einzige Bronzemedaille in der Kategorie Kumite Team.